

Außerschulischer Lernort Wilhelma

Die Wilhelma ist einer der bedeutendsten außerschulischen Lernorte Baden-Württembergs und der einzige zoologisch-botanische Garten Deutschlands. Mit jährlich rund 1,8 Millionen Besuchenden bietet sie eine einzigartige Möglichkeit, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in einem authentischen, erlebnisreichen Umfeld zu vermitteln. Die besondere Verbindung aus Zoologie, Botanik und historischer Parkanlage erlaubt es, Naturerfahrungen, Wissensvermittlung und gesellschaftliche Fragestellungen miteinander zu verknüpfen. Unsere Vision ist eine Gesellschaft, in der Menschen mit Bewusstsein, Empathie und Verantwortung gegenüber Natur, Umwelt und zukünftigen Generationen handeln.

Zielgruppen und Bildungsangebote

Unsere Bildungsangebote sind im gesamten Gelände erlebbar und richten sich an ein breites Publikum – von Kita-Kindern und Schulklassen über Erwachsene bis hin zu Fachgruppen und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Interaktive Führungen, thematische Workshops, Aktionstage, digitale Formate, Erlebnisstationen und anschauliche Beschilderungen tragen dazu bei, Wissen auf verschiedenen Ebenen zugänglich zu machen. Die Themenvielfalt reicht von zoologisch-botanischem Grundlagenwissen über aktuelle Herausforderungen des Arten- und Klimaschutzes bis hin zu gesellschaftlich relevanten Fragen wie nachhaltiger Ernährung oder ressourcenschonendem Konsum.



Abbildung 1 Den Lotuseffekt am Seerosenteich selbst austesten.

So kann zum Beispiel das Beobachten sozialer Interaktionen zwischen Bonobos, das eigene Ausprobieren des Lotuseffekts am Seerosenteich und das Spüren der feuchten Luft im Amazonienhaus Eindrücke schaffen, die theoretisches Wissen auf lebendige Weise mit persönlichen Erlebnissen verknüpfen.

Pädagogische Grundlagen

Die pädagogische Arbeit der Wilhelma folgt dem Leitbild, BNE nicht nur als reines Bildungsziel zu verstehen, sondern als ganzheitlichen, kompetenzorientierten Ansatz, der Wissen, Werte, Einstellungen und Handlungsbereitschaft gleichermaßen fördert. Ziel ist es, nicht allein Fakten zu vermitteln, sondern die Besuchenden in ihrer Fähigkeit zu stärken, komplexe Zusammenhänge zu verstehen, kritisch zu hinterfragen und daraus eigene Handlungsoptionen abzuleiten. Tiere und Pflanzen übernehmen dabei die Rolle lebendiger Botschafter: Durch unmittelbare Begegnungen schaffen sie emotionale Bindung, regen zum Staunen an und eröffnen Zugänge zu Themen wie Artenvielfalt, Lebensraumverlust oder Klimawandel, die auf rein theoretischer Ebene oft abstrakt bleiben.

Methoden

Unsere Methoden orientieren sich an den jeweiligen Zielgruppen und Lernzielen. Bei Kita- und Grundschulkindern stehen spielerische Elemente, Sinneserfahrungen und kurze, anschauliche Inputs im Vordergrund. Schulklassen arbeiten oft mit Beobachtungsaufgaben, Gruppenarbeiten und interaktiven Dialogen. Erwachsene und Fachpublikum profitieren von vertiefenden Fachinformationen, Diskussionen und Einblicken hinter die Kulissen. Wir setzen gezielt auf entdeckendes Lernen, bei dem die Teilnehmenden zunächst selbst Fragen entwickeln oder Beobachtungen machen, bevor sie weiterführende Informationen erhalten.

Für Menschen mit Beeinträchtigungen bieten wir inklusive Führungen an. Selbst diejenigen, die die Wilhelma nicht besuchen können, erreichen wir über Online-Angebote.

Unsere Methoden sind bewusst vielfältig, um unterschiedliche Lerntypen und Altersgruppen anzusprechen. Neben permanenten Beschilderungen setzen wir bei aktiven Angeboten auf interaktive Dialoge, in denen auch kritische Fragen der Teilnehmenden ernst genommen und gemeinsam beantwortet werden. Beobachtungsaufgaben regen dazu an, genau hinzuschauen und eigene Hypothesen zu entwickeln. Rollenspiele fördern Perspektivwechsel – etwa, wenn sich Kinder in die Rolle eines Gepards versetzen, der auf der Suche nach Beute ist oder in die einer Biene, die im Stadtpark nach Nektar sucht. Kreatives Basteln mit Naturmaterialien spricht haptische Lerntypen an und verdeutlicht beispielsweise den Körperbau von Insekten.

Zentral ist für uns der Dreiklang *Hands-on, Minds-on, Hearts-on*:

- Unter *Hands-on* verstehen wir das aktive Tun und unmittelbare Erleben – etwa das Fühlen einer Schlangenhaut, das Riechen tropischer Pflanzen oder das genaue Beobachten eines Tierverhaltens.
- *Minds-on* bedeutet, dass kognitive Prozesse angeregt werden: Zusammenhänge erkennen, eigene Hypothesen aufstellen, Informationen kritisch hinterfragen und globale Bezüge herstellen.
- *Hearts-on* schließlich steht für die emotionale Komponente: Begeisterung und Empathie entwickeln, berührt werden von einer Begegnung und dadurch Motivation finden, selbst aktiv zu werden.



Abbildung 2 Den Regenwald mit allen Sinnen erleben.

Dieses Zusammenspiel sorgt dafür, dass unsere Bildungsarbeit nicht bei der Wissensvermittlung stehen bleibt, sondern Haltungen und Handlungskompetenzen entwickelt.

Unsere didaktischen Prinzipien lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Anschaulichkeit und Erlebbarkeit - Tiere und Pflanzen im Original erleben (Bewegung, Verhalten, Gestalt), authentische Sinneserfahrungen (sehen, hören, riechen, fühlen, schmecken)
- Lebenswelt- und Problemorientierung - Anknüpfen an aktuelle Fragen: Artenschutz, bedrohte Arten, invasive Arten, Mensch-Tier-Konflikte
- Exemplarisches Lernen - Einzelne Tier- oder Pflanzenarten stellvertretend für größere ökologische Zusammenhänge behandeln
- Ganzheitlichkeit und Vernetzung - Verknüpfung von Biologie, Ökologie, Klimawandel, Wirtschaft, Ethik und nachhaltiger Entwicklung
- Handlungsorientierung - Lernende aktiv einbeziehen: Beobachten, Dokumentieren, Experimentieren
- Nachhaltigkeit und BNE - Vermitteln, wie individuelles Handeln Einfluss auf Natur- und Artenschutz hat
- Mehrperspektivität - Tier-/Pflanzenschutz, kulturelle Bedeutungen, ökonomische Interessen, ethische Fragen einbeziehen

Kompetenzorientierung

Unsere Lernziele orientieren sich an den BNE-Kompetenzen nach de Haan und den Empfehlungen der Kultusministerkonferenz. Wir wollen vorausschauendes Denken und Handeln fördern, Risiken und Unsicherheiten erkennen lassen und dazu befähigen, Zielkonflikte zu verstehen und zu bewältigen. Ein Beispiel dafür ist die Auseinandersetzung mit dem Thema Palmöl: Besuchende erfahren, wo Palmöl im Alltag vorkommt, welche ökologischen Folgen sein Anbau hat und welche sozialen Fragen damit verbunden sind. Wir regen dazu an, die eigene Konsumhaltung zu reflektieren und gemeinsam mit anderen nachhaltige Alternativen zu finden.

Empathie und Solidarität sind zentrale Bausteine unserer Arbeit. Wir schaffen Gelegenheiten, Verständnis sowohl für die Situation bedrohter Tierarten als auch für die Lebensrealität von Menschen zu entwickeln, die in Nutzungskonflikten stehen. So kann eine Führung zu unseren Gorillas sowohl biologische und ökologische Aspekte beleuchten, als auch den Zusammenhang zwischen Smartphone-Nutzung, Rohstoffabbau im Lebensraum der Tiere und sozialer Verantwortung aufzeigen.

UN-Nachhaltigkeitsziele

Die Wilhelma leistet durch ihre Bildungsarbeit einen aktiven Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen. Besonders im Fokus stehen bei der Vermittlung hochwertige Bildung, nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster, Maßnahmen zum Klimaschutz, der Schutz von Leben an Land und im Wasser sowie die Förderung von Partnerschaften. Unsere Arbeit zeigt, dass globale Nachhaltigkeitsziele in einem lokalen, erlebbaren Kontext verständlich werden können.



Abbildung 3 Die Wilhelma unterstützt die Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN.

Qualitätssicherung

Qualität und Weiterentwicklung sind uns ein besonderes Anliegen. Wir holen regelmäßig Rückmeldungen von Teilnehmenden und Lehrkräften ein, werten diese systematisch aus und passen unsere Angebote an neue wissenschaftliche Erkenntnisse und gesellschaftliche Entwicklungen an. Fortbildungen, Fachtagungen und Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen helfen uns, am Puls der Zeit zu bleiben. So entstehen kontinuierlich neue Formate, die aktuelle Themen wie Klimawandel, Artensterben oder nachhaltige Ernährung aufgreifen und zielgruppengerecht umsetzen.

Fazit

Durch diese Verbindung aus authentischen Erlebnissen, methodischer Vielfalt, emotionaler Ansprache und fundierten Inhalten ist die Wilhelma nicht nur ein Ort der Erholung und des Staunens, sondern auch ein Ort, an dem Menschen aller Altersgruppen und Hintergründe Impulse für ein zukunftsfähiges Handeln erhalten. Wer uns besucht, soll nicht nur mit schönen Erinnerungen nach Hause gehen, sondern auch mit dem Gefühl, Teil einer globalen Gemeinschaft zu sein, die sich für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen einsetzt.